

Die Geschichte von Jato – Liturgie Seite 9

Ein Interview

Journalistin	Guten Tag, wer bist du?
Jato	Ich bin Jato, eine Christin, die mit ihrer 14-jährigen Tochter Amina im muslimischen Norden lebt. Im Norden gibt es Gebiete, in denen Christinnen und Christen allein wegen ihres Glaubens verfolgt und getötet werden.
Journalistin	Was beschäftigt dich?
Jato	Es ist schwer, mit der Bedrohung durch religiöse Verfolgung zu leben. Jeden Tag, wenn ich Amina zur Schule schicke, Sorge ich mich, dass sie wie Leah entführt werden könnte.
Journalistin	Was geschah mit Leah?
Jato	Leah Sharibu war auch 14 Jahre alt, als sie von der Boko Haram aus ihrer Schule entführt wurde. Seit acht Jahren ist sie deren Gefangene. Leah ist ein Mädchen, das seinem Glauben treu bleibt und sich weigert, Christus zu verleugnen, selbst in Gefangenschaft.
Journalistin	Woher nimmst du die Kraft in dieser schwierigen Situation?

Jato	Jesus lehrt uns, unsere Feinde zu lieben und für diejenigen zu beten, die uns verfolgen. Aber das ist nicht einfach, vor allem wenn ich von einem weiteren Angriff und einer weiteren Entführung höre. Dann spüre ich, wie ich wütend werde.
Journalistin	Wie gehst du mit dieser Wut um?
Jato	Jesus ruft uns auf, auch denen Liebe zu zeigen, die scheinbar keine Achtung vor dem Leben haben. Auf den ersten Blick scheint das ein schweres Joch zu sein. Aber Jesus verspricht uns, dass sein Joch sanft und seine Last leicht ist.
Journalistin	Hast du zu dieser Leichtigkeit gefunden?
Jato	Mit Gottes Hilfe können wir unsere Nächsten auch dann lieben, wenn sie uns Böses wünschen. Das ist nicht einfach, aber Gottes Gnade hilft uns durch alle Schwierigkeiten. Jeden Morgen, bevor Amina zur Schule geht, beten wir gemeinsam und erinnern uns an die Worte Jesu: «In dieser Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.»
Journalistin	Wie findet ihr Stärke angesichts der Bedrohung?
Jato	Unsere Stärke wurzelt in dem Wissen, dass Christus durch schwere Zeiten mit uns geht. Wir warten nicht einfach auf Rettung, sondern wir leben bewusst unseren Glauben. Jede Tat der Liebe und Vergebung macht die Kraft Christi sichtbar.

Journalistin Ist Leahs Geschichte nicht entmutigend?

Jato Im Gegenteil, Leahs Geschichte erinnert uns an den Preis unseres Glaubens, zeigt uns aber auch seine Kraft. Bis heute versammelt sich immer noch eine kleine christliche Gemeinschaft, um für Leahs Rückkehr zu beten. Ihre Hoffnung und ihr beharrlicher Glaube, ermutigt mich, weiter zu glauben, weiter zu lieben und weiter Seite an Seite mit meinen Nachbarinnen und Nachbarn zu leben, egal, ob sie muslimisch oder christlich sind.

Wenn wir uns nicht von Hass oder Intoleranz leiten lassen, sondern wenn wir uns von der Liebe Christi durchdringen lassen, finden wir selbst im Angesicht von Verfolgung Ruhe in Gott. Dies ist eine ständige Herausforderung. Aber wenn wir diese Entscheidung treffen, werden wir feststellen, dass unsere Last leichter wird.

Schweizerische Tagung 27.09.2025
Sara Hanselmann